

Herr Reuter legte den Bericht zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Sankt Augustin vor

Die erste Beleuchtung im Stadtgebiet wurde ca. 1960 installiert. Es sind ca. 7000 Leuchtstellen eingesetzt. Diese teilen sich auf 7082 Leuchten mit 8004 Leuchtmitteln auf. Der gesamt Verbrauch der Anlage lag 2009 bei über 3.000.000 kWh, die gesamt angeschlossene Leistung bei 746 kW. Der Strompreis für jedes verbrauchte kW lag 2009 bei 0,1772 €. Im Jahr 2009 lagen die Gesamtstromkosten über 545.000 €.

Sanierung der Anlage

- 2007, Anschaffung von drei Dimmeinrichtungen (Buschweg, Eckener Str., Niederpleiser Str.), in den Nachtstunden wird die Spannung an den Leuchten gesenkt, dadurch auch Senkung der Stromkosten.
- 2008, Umbau der Beleuchtung des „alten“ Niederbergs, ausgetauscht wurden 100 Leuchten mit 2 x 80W HQL gegen Leuchten mit 1 x 45W Cosmopolis.
- 2009, Beginn der Umbau Maßnahmen der Beleuchtungsketten: **Bonner Strasse, Gottfried Salz Str., Kirchstrasse und Siegburger Strasse**, hier konnte die Anzahl der Leuchten um die Hälfte reduziert werden. Abschluss der Maßnahme voraussichtlich 2014, letztes Teilstück Bonner Strasse.
- 2009, Konjunktur Paket II des Bundes, 100% Förderung durch Bundeshaushalt, der Wechsel von 2.500 alten Quecksilberdampf Hochdruckleuchten (**1/3** der gesamten Beleuchtung) wurde 2009 öffentlich ausgeschrieben, Zuschlag erhielt die Firma SAG,
- 2010, Realisierung des KON II, Ersparnis von ca. **350.000 kWh / Jahr**. (im Vergleich zum Jahr 2009). Kosten für diese Maßnahme 462.000€, 100% Förderung.
- 2010, Beginn mit kleineren Maßnahmen durch Umbau von Leuchten im Stadtgebiet, Leuchten mit hoher Wattage (HQL) wurden umgebaut zu Natriumdampf Hochdruckleuchten mit niedriger Wattage, aber mit hohem Lichtstrom (Energie effiziente Leuchtmittel), auch Versuche mit elektronischen Vorschaltgeräten (intelligente Technik- automatische Absenkung der Leistung in den Stunden um Mitternacht), z.B. Siegstrasse und Wehrfeldstrasse.
- 2011 Erstellung des Konzeptes zur energetischen Sanierung der SB, für den Zeitraum von 8 Jahren wurden jeweils 112.000 € beantragt, Hintergrund ab dem Jahr 2015 werden keine Quecksilberdampf Hochdruckleuchten mehr verkauft.
- 2012 die ersten 600 Leuchten werden öffentlich ausgeschrieben, den Zuschlag erhält die Firma Licht Stein, es werden Leuchten von der Firma AEC aus Italien geliefert (Leuchtmittel 50W NAV), montiert und angeschlossen durch die Elektriker des Bauhofs. Ausgetauscht wurden überwiegend Leuchten mit einer Leistung von 125 W, Ersparnis pro Leuchte 75W, gesamt Ersparnis: 180.000 kWh / Jahr.
- 2013, ein Förderantrag wurde gestellt und bewilligt, europaweite Ausschreibung von 380 LED Leuchten, Submissionstermin Ende diesen Monats, nach Lieferung wieder Montage durch Bauhof Elektriker. Ersparnis pro Leuchte ca. 116 W, gesamt Ersparnis durch diese Maßnahme **dann** (im Jahr 2014) ca. 170.000 kWh. Förderung 26.635 €.

Abschließend:

Durch die gesamten Maßnahmen sind zur Altanlage von 2009 ca. 700.000 kWh/im Jahr 2012 eingespart worden. Beim derzeitigen Preis von 0,248€ pro kWh ist das eine Ersparnis von über 173.000€. Trotz des stetigem Zubau von neuen Leuchten wie z.B. die Gewerbegebietszufahrt in Buisdorf oder die Beleuchtung des Radweges entlang der Pleistalstrasse oder des Verbindungsweg Tannenweg / Großenbuschstrasse.

Es wurden die Arbeiten zum

- Umbau vom „alten“ Niederberg,
- Alte Marktstrasse,
- Rückbau der Freileitung zu Mastanlage in der Niederpleiser Strasse,
- der Umbau der Strassen Teichgraben/ Immelmann Str. und Udetstrasse
- Husarenstrasse
- Pastor-Hochhard-Strasse

durch die Bauhof Elektriker durchgeführt, wodurch auch Kosten gespart werden konnten.

Eine Rufbereitschaft wird, mit zurzeit zwei Elektrikern und einem Meister, aufrecht erhalten.

Hierdurch wird sichergestellt, dass der Bürger zu jeder Tages und Nacht Zeit ausgefallenen Beleuchtung melden kann, die dann zeitnah wieder instand gesetzt wird.

Fragen zum Bericht:

Herr W.Müller wünschte die Aufnahme des umfangreichen Zahlenwerkes in das Protokoll.

Herr B.Müller fragte nach, wer die Kosten der Beleuchtung der Landesstraßen trägt und ob auch der Landesbetrieb Straßen seine Beleuchtung anpassen wird.

Herr Reuter bestätigte, dass diese Kosten von der Stadt Sankt Augustin getragen werden und die gesamte Beleuchtung innerhalb des Stadtbezirks in die Zuständigkeit der Verwaltung fällt. Es gibt noch einige Straßen die mit ganz alten Lampen bestückt sind, aber auch diese Leuchten werden in den nächsten Jahren ausgetauscht werden.

Frau Leitterstorf sprach in diesem Zusammenhang noch einmal die europaweite Ausschreibung an. Dies wäre doch eine Gelegenheit hier mit den Nachbarstädten eine gemeinsame Ausschreibung zu machen und bei weiteren Ausschreibungen sich dabei abzuwechseln.

Herr Reuter bestätigte, dass zumindest im technischen Bereich dieser Austausch bereits stattfindet. Testverfahren für bestimmte Anlagen werden untereinander zugeteilt um sich dann hinsichtlich der erzielten Testergebnisse und gemachten Erfahrungen auszutauschen. Für den Bereich Ausschreibungen konnte Herr Reuter nur an die zuständige Fachstelle verweisen.

Herr Piéla unterstrich die Anregungen von Frau Leitterstorf zu einer weiteren Einsparmöglichkeit.

Herr Liebers fragte nach der Höhe der Investitionskosten um die jährliche Einsparung von 170.000 Euro bei den Stromkosten zu erzielen.

Herr Reuter erläuterte, dass im Rahmen des Konjunkturpaketes II im Jahr 2010 eine 100%ige Förderung des Bundes erfolgt ist, sodass hier keine Kosten entstanden sind. Die aktuelle Maßnahme ist mit Investitionskosten für 8 Jahren auf 112.000 Euro jährlich festgelegt. Die neuen Leuchten werden durch die Elektriker des Bauhofes verbaut. Es ist die Regel alle 4 Jahre die Leuchtmittel auszutauschen. Dabei spielte schon die Abwägung eine Rolle, ob das Leuchtmittel nur ausgetauscht wird oder investiert und eine neue Straßenbeleuchtung mit weniger Verbrauch installiert (vorher 160 Watt nachher 22 Watt) und dann auch noch mit hauseigenen Elektrikern verbaut wird.

Herr Günther wünschte nochmals Aufklärung darüber, ob von dieser Summe die Fördermittel noch abzusetzen sind.

Gemäß den Angaben von Herrn Reuter wurde die Mittelförderung für das laufende Jahr bestätigt und sind davon abzuziehen. Ob im nächsten Jahr wieder ein Förderprogramm aufgelegt wird, ist unklar.

Herr Bäsch fragte nach, ob es zukünftig möglich sei oder angedacht ist, in weniger belebten Anliegerstraßen auch mit Bewegungsmeldern zu arbeiten.

Herr Reuter bestätigte, dass ein solches System hierzu bekannt sei, aber die Kosten noch nicht vorliegen. Es soll über ein Radarsystem funktionieren. Systeme dieser Art sind kostenaufwendig und in ihrer Entwicklung noch nicht so ausgereift.

Herr Günther ergänzte dazu, dass es Systeme geben soll, wo das Licht in der Straße über das Handy gesteuert werden kann.

Herr Reuter schränkte ein, dass grundsätzlich nicht davon ausgegangen werden kann, dass jeder über ein Handy verfügt. In diesem Fall würde man einer bestimmten Bevölkerungsgruppe die Straßenbeleuchtung verwehren.

Herr Grün fragte nach inwieweit sich bei einer Umstellung auf LED die Watt-Zahl verändern würde. Die bisherigen weißen Leuchten lagen bei 80 Watt, die gelben bei 50 Watt.

Herr Reuter bestätigte, dass die neuen Leuchten bei 22 Watt liegen werden. Die alten Leuchten erfassten mit ihrem Licht bisher einen Radius von 360 Grad. Die neuen Leuchten erfassen ausschließlich den Bereich der erfasst werden soll, nämlich die Straße.

Herr Piéla regte an, diese Information zur Straßenbeleuchtung auch der Bevölkerung nahe zu bringen und in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Herr Gleß sicherte dies zu.